

bunter.nachrichten.dienst

++ Unzensurierte Nachrichten aus Gießen ++ 29.11.2004 ++

++ **Abschiebungen in Wetzlar** ++ Zwei Jahre lang hatte es Aysun (21) geschafft, mit Hilfe von Freunden ohne Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland zu leben. Dann wurde sie von jemandem denunziert, kam für Tage in Abschiebehäft und wurde vom Gießener Verwaltungsgericht zur Abschiebung verurteilt (s. unter www.de.indymedia.org/2004/11/98942.shtml, weiteres unter: www.de.indymedia.org/2004/04/79508.shtml)

Eigentlich hätte der Staat sich freuen können: Sogenannte „Illegale“ kommen mit Hilfe von FreundInnen über die Runden, haben meist keine Sozialversicherungen und sind die billigsten Arbeitskräfte, die ein Staat so kriegen kann. D.h. ohne staatliche Unterstützung leisten sie unter extrem schwierigen Lebensbedingungen „ihren Beitrag zum wirtschaftlichen Aufbau“. „Vor allem ... ArbeiterInnen ohne Papiere werden immer wieder von ArbeitgeberInnen ihrer Rechte beraubt... Und auch die Grundrechte, die jeder Mensch besitzt, wie die Rechte auf medizinische Versorgung, Wohnung und Bildung, werden ihnen einfach entzogen, nur weil sie keine Aufenthaltsgenehmigung im Aufnahmeland besitzen.“ (aus einem Programm der „Mujeres de esta tierra e.V.“, s. Internetadresse unten)

Aber an der momentanen Debatte aller Parteien kann mensch deutlich sehen, dass das Thema „AusländerInnen raus“ wieder hoch im Kurs steht. Die Debatte um „terroristische IslamistInnen“ wird dazu kreiert, die Bevölkerung gegen MigrantInnen allgemein aufzubringen und ein härteres staatliches Vorgehen (als ohnehin schon der Fall ist) zu rechtfertigen. Um sich von NPD und DVU nicht den Rechtsaußen-Rang im Parlament ablaufen zu lassen, gehen die Parteien buchstäblich über Leichen. Deutschland hat sich schon früher mit „einer besonders restriktiven Einwanderungspolitik, wie dem Flughafenverfahren, der sog. Sichere Drittstaatenregelung oder der Erfindung der sicheren Herkunftsländer hervorgetan“. „Für viele Tausende, die vor dem Terror des Hitlerfaschismus aus Deutschland zu fliehen versuchten, wäre die Gewährung von Asyl im Exil die letzte Rettung vor den

Nazis. Fast alle europäischen Länder und die USA verschärften ab 1938 ihre Einreisebestimmungen derart, dass diese Fluchtmöglichkeiten den meisten verwehrt blieb. Die Erfahrungen führten 1949 zur Verankerung des Grundrechts auf Asyl im Grundgesetz der BRD. 1993 wurde dieses Grundrecht nach einer beispiellosen rassistischen Hetze faktisch abgeschafft.“ (aus einem Flugblatt vom Aktionsbündnis gegen Abschiebung Rhein/Main zum Demo-Aufruf gegen den Abschiebeknast Offenbach am Freitag, 10.12., s. Termine).

Termine Dezember & Januar 2004 2005

Hinweis: In mehreren Städten finden Diskussionsveranstaltungen zu „Mythos Attac“ oder anderen Fragen sozialer Bewegung statt. Auf der Infoseite zum Buch „Mythos Attac“ über www.attac-online.de/au.

- ▶ 18./19.12. In der Projektwerkstatt in Soasen (nahe Gießen, wegen Anfahrt usw. siehe www.projektwerkstatt.de/soasen)
Treffen zum offenen Raum auf dem Sozialforum in Deutschland (geplant 21.-24.12.2005 in Erfurt). Mehr unter www.sozialforum-von-unten.de/au
- ▶ 026.12.-21., d.h. über Silvester in Magdeburg
Jugendumweltkongress, Bundes-Ökologie-Treffen und EYFA-Treffen. Organisiert als offene Plattformen, d.h. von unten organisiert – geplant ua. Direct-Action-Ausstellung und viele Workshops. Mehr unter www.jukss.de.

Aus dem JUKss laufen u.a. ...

- ▶ 27.12. ganztags
Open-Space-Tag zur Vernetzung und gegenseitigen Unterstützung von Freiräumen
Themen werden vor Ort festgelegt ... eingeladen sind alle, aber insbesondere Menschen, die Hausprojekte, Wagenplätze, politische Räume und Zentren usw. organisieren oder darin leben bzw. aktiv sind. Besonderer Schwerpunkt soll sein, solche Räume offen und horizontal zu organisieren, d.h. ohne Hierarchien und unterschiedliche Zugangsberechtigungen. Ein Austausch der daraus entstehenden Probleme, kreativer Lösungsideen sowie das Verabreden gemeinsamer Projekte und der gegenseitigen Hilfe ist Ziel des Treffens am 27.12. Ein Bläzchen mehr ist unter www.stiftung-freiraum.de/au zu finden.
- ▶ 28.12. ab mittags
Treffen zum offenen Raum auf dem Sozialforum in Deutschland (geplant 21.-24.12.2005 in Erfurt).
- ▶ 29./30.12. jeweils ganztags
Direct-Action-Trainingstage
Es wird zudem zwei Trainingstage auf dem JUKss geben – bei Bedarf verlängerbar. Zum Aufbau gibt es die Idee, mit einer Einführung in DA zu beginnen (eventuell schnell in kleineren Runden) und dann das Ganze als Open Space zu organisieren, d.h. es gibt Wandzeitungen, wer woran Interesse hat (z.B. „Ich will wissen, welche Farbe auf welchem Untergrund am besten haftet“ oder „Wie vermeide ich Spuren“ oder „Ich möchte ein Straßen-theater zu ... entwickeln“ oder „Ich habe immer viel Angst bei ... Aktionen und möchte mich darüber austauschen“ oder ...), wann und wo dazu dann Treffen stattfinden und später dann Ergebnisse und Kontaktadressen für Leute, die später Kontakt aufnehmen wollen. Will heißen: Es passiert, was die da kommen wollen.

Achtung: In den kommenden Monaten sind verschiedene Wochenendseminare zu Direct-Action, kreativer Antirepression usw. geplant. Wer Genaueres wissen will, sollte sich melden oder ab und zu auf www.projektwerkstatt.de/termine nachsehen. Außerdem freuen wir uns auf eine breite, gemeinsame und horizontale Vorbereitung des offenen Raumes auf dem Sozialforum 2005 in Erfurt.

Wer selbst eine Veranstaltung organisieren will ... Infos unter www.vortragsangebote.de/au.

Die Mitschuld, die ein reiches Industrieland wie Deutschland durch wirtschaftliche Ausbeutung an den verheerenden Situationen in anderen Ländern trägt, ist wohl allen klar. Sie lässt euphemisierende Wortschöpfungen wie „Wirtschaftsflüchtling“ für Menschen, die auf der Suche nach einem besseren Leben alles Vertraute hinter sich lassen, wie Hohn erklingen. Flüchtlinge und Asylsuchende kommen in Deutschland erst einmal in sogenannte Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE). In Gießen steht ein solcher „Knast“ direkt an der Lahnstraße, Margaretenhütte – meterhoher Zaun, abendliche Sperrzeiten, Residenzpflicht (die Asylsuchenden dürfen

Gießen bzw. den Ort, dem sie zugeteilt werden, nicht verlassen, bis über ihren Antrag entschieden ist; das kann Jahre dauern!) In diesen EAA erhalten die Flüchtlinge nicht einmal eine ausreichende Beratung über ihre Möglichkeiten bei der Asylsuche. Die Sprachbarriere kann über ihr Leben in Deutschland entscheiden – eine nicht korrekt formulierte Angabe im Antrag macht ihn hinfällig. Wenn es nicht Menschen gäbe, die freiwillig und ohne Bezahlung den Flüchtlingen helfen würden, schaffe es der Staat wahrscheinlich noch viel öfter, die Unwissenheit der MigrantInnen auszunutzen. In Marburg gab am vergangenen Samstag die „Aktion Zuflucht“, die sich für und mit MigrantInnen engagierte, ihren Abschied, weil die immense Belastung für Einzelne zu groß wurde. Seitdem sind einige übriggebliebene auf der Suche nach Zuwachs. Weitere Infos bei der „Gesellschaft für Legalisierung“: www.rechtauflegalisierung.de

++ **Mall-Magnaten zeigen kein Gesicht** ++ Der Bau der schon ziemlich weit vorangeschrittenen Einkaufsmall am Oswaldsgarten scheint auch weiterhin auf Protest aus mindestens einem Teil der Bevölkerung zu stoßen. Während inzwischen am Kasseler Ober-Verwaltungsgericht eine Klage gegen die Rechtmäßigkeit der ersten beiden Teilbaugenehmigungen (in erster Linie geht es um Lärmschutz und Abgasemissionen) läuft, wurden zum zweiten Mal der „glücklichen Einkaufsfamilie“ auf dem großen Werbetransparent die Gesichter herausgeschnitten.

Beim ersten Mal entstand angeblich ein Sachschaden von 3.000 €, aber nach einiger Zeit wurde das Plakat erneuert. Ob sich das noch ein weiteres Mal lohnt?

++ **Strafbefehl wg. Graffiti** ++ Eine der Redaktion bekannte Person erhielt dieser Tage einen Strafbefehl über mind. 2.000 €, weil sie angeblich beim Sprühen erwischt wurde. Spät in der Nacht wurde sie im April von drei (!) Polizeiwagen vor der Haustür erwartet und auf die Polizeistation Ferniestraße gebracht. Dort blieb sie auch die ganze Nacht und wurde erst am nächsten Morgen entlassen.

Die Person erzählt, von den BeamtInnen ziemlich rüde behandelt worden zu sein, bis ein weiterer Bullizist dazustieß und vermeldete, es seien keine politischen Sprüche gesprüht worden. Danach sei die Behandlung wesentlich milder gewesen! Was sagt uns das? Unpolitische Graffiti werden als weniger schädlich erachtet als Farbe mit Inhalten? Versteht das bitte nicht falsch: die Redaktion findet Buntes jedweder Art (natürlich pc), das das triste Grau oder Weiß von StädteplanerInnen aufwertet, begrüßenswert (s. Titel dieses Blättchens). Die Forderung des hessischen FDP-Bundestagsabgeordneten Hermann-Otto Solms (Ausspruch nach einer Sprühaktion am eigenen Parteibüro in Gießen) nach einer höheren Kriminalisierung von SprüherInnen teilen wir auf keinen Fall. Im Gegenteil sollte es viel mehr Flächen geben, die von selbsternannten KünstlerInnen verschönert werden.

Versetzt mensch sich jedoch in die Sichtweise der OrdnungshüterInnen, dürften sie keinen Unterschied zwischen einem reinen Szene-Tag (gesprühtes Logo) und einer politischen Botschaft an der Wand machen. Die Reinigungskosten (und darum müsste es einer/m HausbesitzerIn ja vorrangig gehen) wären die gleichen. Eine politische Botschaft aus der Sprayerszene ist aber für die Sicherheitsabgeordneten unbequem (dann müssten sie sich z.B. über einen gesprühten Aufruf zu mehr Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit freuen, oder..?). Das macht mal wieder deutlich, dass den Staatsbehörden selbst unter sogenannten StraftäterInnen unkritische ZeitgenossInnen lieber sind - die sind leichter zu handhaben...

++ Soli-Aufruf für Gießener Umsonstladen und Offenes Zentrum ++ Seit Monaten sind wir schon auf der Suche nach neuen Räumen für den Umsonstladen und weiteren sozialen und politischen Projekten (s. www.abwehr-der-ordnung.de.vu Ideenpapier für Offenes Zentrum zum Download). Für den Fall, dass wir einmal Erfolg haben sollten, fehlt uns aber noch die Finanzierung. Wer ist bereit, monatlich ca. 20,- € für die Miete zu spenden, und damit ein Netzwerk aus UnterstützerInnen für ein Offenes Zentrum zu bilden, das es aufrecht erhält?

++ attac bleibt "Mythos" ++ Bei der Diskussions-Veranstaltung „Mythos attac“ am 15.11. (organisiert vom Bildungssyndikat der FAU/IAA Lahn und Aktiven aus der Projektwerkstatt) sollte es eigentlich um strukturelle und inhaltliche Kritik an der NGO gehen. Damit die Diskussion so dynamisch und gleichberechtigt wie möglich ablaufen konnte, wurde sie als Fishbowl gestaltet, d.h. die jeweils bis zu 5 aktuell Diskutierenden sitzen sich in einem inneren "Rede-Kreis" direkt gegenüber. Sie können aber jederzeit diesen Kreis auch wieder verlassen oder durch andere TeilnehmerInnen ausgetauscht werden. Auf diese Weise bestimmen alle Anwesenden das Diskussionsthema selbst, und so kam es, dass "attac" bald abgehakt

war. Wahrscheinlich weil nur ein attac überhaupt anwesend war, wechselte das Thema bald von fehlenden Utopien bei attac zu Utopien im Allgemeinen. Vielen „neuen Gesichtern“ und der Fishbowl-Taktik ist es sicherlich zu verdanken, dass die verschiedenen Vorstellungen und Ansichten sehr offen und vorbehaltlos diskutiert wurden. Von konservativen Stellvertreter-Modellen über syndikalistische Ansätze bis hin zu Herrschaftsfreiheit war alles vertreten. Die kontinuierliche, intensive Runde zeugt vom hohen Interesse und dem Gefesselt-Sein der Anwesenden.

Weil das so gut gelaufen ist, kam bei einigen VeranstalterInnen die Idee auf, solche Runden mit anderen Themen zu wiederholen. Möglicherweise werden die nächsten Fishbowls auch im Offenen Kanal gezeigt. Um das Weitere zu besprechen, gibt es am Mittwoch ein Treffen dazu, zu dem alle eingeladen sind, um ihre Interessen einzubringen (s. Termine).

++ Anzeige wg. Landfriedensbruch – Es wird ernst ++ Am Dienstag finden die ersten Prozesse gegen drei der 40 angeklagten TeilnehmerInnen einer Spontandemo am 17.4. statt (s. bnd vom 30.8.2004). Die Anklage lautet auf Landfriedensbruch, weil aus der Demo (leere Plastik-) Flaschen und Knallkörper auf PolizistInnen geflogen sein sollen – das Perfidie selbst wenn keine konkreten "TäterInnen" ermittelt werden können, können alle durch alleinige Anwesenheit wg. angeblicher "Unterstützung" oder auch nur "Duldung" zu hohen Strafen verurteilt werden.

Die Angeklagten sehen hinter der Kriminalisierung eine gezielte Einschüchterungstaktik gegen AntifaschistInnen.

++ Selber schreiben ++ Selbst Beiträge für den b.n.d. verfassen: Was gerade aktuell in Gießen und Umgebung passiert, politische und soziale Ereignisse (vor allem solche, über die die Tageszeitungen nicht berichten) selbst fotografieren, dokumentieren, beschreiben und im b.n.d. veröffentlichen – Adressen unter Kontakt. "Hate the media, be the media!"

Aktuelle Termine:

Dienstag, **30.11.**, 10.30, 11 Uhr u. 11.30: **Prozesse** zur Kriminalisierung der Anti-Nazi-Demo am 17.4. in Marburg (Amtsgericht MR, Universitätsstr., Saal 154)

20 Uhr: **In welcher Verfassung ist Europa?** Friedensorganisationen fordern Entmilitarisierung statt weltweiter Militäreinsätze mit dem Buchautor Rudi Friedrich (Infoladen)

Mittwoch, **1.12.**, 19 Uhr: Treffen zur Planung einer **polit. Diskussionsreihe** á la Fishbowl (Infoladen)

Freitag, **10.12.**, 18 Uhr, Knastbeben mit Demo und Kundgebungen am Internationalen Tag der Menschenrechte (Offenbach-Marktplatz), mehr unter: www.aktivgegenabschiebung.de

Samstag, **11.12.**, 14-17 Uhr, **Umsonstladen Unterwegs**. Mitbringen, was ihr nicht mehr braucht und mitnehmen, was euch gefällt. (Nordstadtbüro, Reichenberger Str.)

26.12.-2.1.: **Jugendumweltkongress** in Magdeburg (s. Termine umseitig)



Der Direct-Action-Kalender 2005: Superkalendarium, viele spannende Berichte und coole Tipps für Straßentheater, Sabotage und vieles mehr. Dazu gibt's ein Adressheft ... und das alles im A5-Format und für nur 4 Euro! www.aktionsversand.de.vu

Politische Treffpunkte:

Montag ab 18 Uhr: bis auf weiteres **Anti-Hartz-Treffen** bei den Drei Schwätzern (Ecke Seltersweg, Plockstr.) Aktuelles unter www.kroeten-wanderung.de.vu

ab 19 Uhr (jeden 2.+4. im Monat), Infoladen: **Bildungssyndikat** der FAU/IAA Lahn-Anarchosyndikalistisches Café für alle, die auf der Suche nach Bildungsalternativen sind (www.fau.org)

Dienstag ab 19 Uhr (jeden 1., 3. und 5. Di im Monat): **Infoladen--Plenum**.

ab 20 Uhr, Infoladen: VoKü (leckerer Essen für wenig Geld, vegan!)

Mittwoch (jeden 1., 3., eventl. 5. Mi. im Monat) 19 Uhr, Infoladen: **Chaos Computer Club** ... lockerer, offener Treff von Technik-/Computerinteressierten aus dem Umfeld des Chaos Computer Clubs im Raum Marburg--Gießen--Wetzlar.

Donnerstag 20 Uhr, ALI-Café, (Asterweg 17, DGB--Hinterhaus) **attac Gießen**, ab 21 Uhr, Infoladen: **AntiFa--Café** (Café im Zeichen des Antifaschismus)

Sonntag ab 21 Uhr, Infoladen: **Sunday SoundSafari** (Chill--Out--Abend mit Hip Hop, Ska, Electro und Reggae DJ's)

Umsonstladen: Di ab 20 Uhr, Sa 14-16 Uhr, So ab 21 Uhr im Infoladen

Infoladen + AK44: Wetzlarer Weg 44, 35390 Gießen, www.ak44.de.vu.

Projektwerkstatt mit Kabrack!-Bibliothekensarchiv, politischen Werkstätten, Umwelt- und Seminarhaus usw. Jederzeit nach Vereinbarung in der Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen--Saasen (20 Min. vom Bhf Gi), 06401/ 903 28-3, Fax -5, www.projektwerkstatt.de/saasen, saasen@projektwerkstatt.de.

Aktuelle Termine unter ...

www.projektwerkstatt.de/termine
www.ak44.de.vu

und als aktuelle E-Mail über die Verteilerliste (gleich eintragen):

giessen-vernetzung@ilpostino.jpberlin.de

Kontakt

bunter.nachrichten.dienst

c/o Projektwerkstatt, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen--Saasen, 06401/ 90328-3, Fax -5, redaktion-abriss@web.de
www.bunter.nachrichten.dienst.de.vu